Drei Jahrzehnte im Zeichen der Würde

Drei Jahrzehnte im Zeichen der Würde

JUBILÄUM Hospizkreis feiert sein 30-jähriges Bestehen im Seeforum in Rottach-Egern

Landkreis – Seit 30 Jahren gibt es den Hospizkreis Miesbach: Ein Jubiläum, das nun mit einem stimmungsvollen Neujahrsempfang im Seeforum Rottach-Egern gefeiert wurde. Zahlreiche Vereinsmitglieder, ehrenamtliche Hospizbegleiter und -begleiterinnen, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie geladene Gäste nahmen an der Veranstaltung teil.

Vorstandsvorsitzende Gräfin Franziska von Drechsel begrüßte unter anderem Holzkirchens Bürgermeister Christoph Schmid, den gesamten Vorstand des Fördervereins Oberland Hospiz, die Geschäftsführung und Leitung des Oberland Hospiz sowie Bernhard Fauser vom Opal-Palliativteam und den Chefarzt der Neurologie und Palliativmedizin in Agatharied. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte die Familie Hering.

In ihrer Ansprache blickte Franziska von Drechsel auf die Gründung des Hospizkreises im Jahr 1996 zurück. Sie erinnerte an die Initiatoren und Gründungsmitglieder, darunter Toni Thalmaier vom Caritas Zentrum, Bürgermeister Peter Janssen, Dr. Klaus Fresenius, Dorothea Strecker, Lisa Brandl-Thür, Dr. Joachim Groh und Peter Rosner.



Einfühlsame Plädoyers: Musikalisch wie textlich verdeutlichten (v.l.) Amelie von Feilitzsch, Laura Catarina Hampe, Diana von Waldburg-Zeil und Vorsitzende Franziska Gräfin Drechsel die Bedeutung der Hospizarbeit. ALEXA GENTSCH

Zentrales Ziel des damals neu gegründeten gemeinnützigen Vereins sei es gewesen, sterbende Menschen aus der anonymen Krankenhausumgebung herauszuholen und sie auf ihrem letzten Lebensweg menschlich und würdevoll zu begleiten. Ein Anliegen, das bis heute die Arbeit des Hospizkreises prägt.

Einen künstlerischen Höhepunkt des Abends bildete die Darbietung „Der Tanz des Lebens" der Erzählerin Diana von Waldburg-Zeil, einer engagierten Unterstützerin der Hospizbewegung. Gemeinsam mit den virtuosen Violinistinnen Amelie von Feilitzsch und Laura Caterina Hampe verband sie ihre gesprochenen Texte mit Musik zu einer allegorischen Würdigung des Lebens.

In sieben eigens für das Violin-Duo arrangierten Stücken wechselten sich Musik und Erzählung ab. Werke von Ludwig Spohr, Edward Elgar, Astor Piazzolla, G. F. Händel und J. Halvorsen, Carlos Gardel, Fritz Kreisler und Vittorio Monti bildeten den musikalischen Rahmen. Inhaltlich standen die verschiedenen Facetten des Lebens im Mittelpunkt – von Leidenschaft und Liebe über Trauer bis hin zum Abschied. Das Trio berührte das Publikum mit seiner eindringlichen Botschaft: „Es ist Zeit, tanzen zu lernen", sagt das Leben und reicht die Hand – Sinnbild für achtsamen Umgang mit Leben, Sterben und Vergänglichkeit.

MARION SIBLEWSKI